



Volksaussprache ließ Initiative und Einsatzbereitschaft wachsen

BPO im Hydrrierwerk Zeitz wertete politische Massenerbeit

Der Plan 1985 wurde von den Werktätigen des VEB Hydrrierwerk Zeitz mit 3,6 Tagesproduktionen übererfüllt. Im März 1986 erzielten die Hydrrierwerker die bisher höchsten Arbeitsergebnisse in der Geschichte des Betriebes. Eine Tagesproduktion über den Plan wurde im I. Quartal 1986 erarbeitet, Nettoproduktion und Arbeitsproduktivität wurden 1,5 Prozent über die Planvorgaben gesteigert.

Diese Ergebnisse haben sicher viele Ursachen. Aber fest steht auf jeden Fall: Sie wurden möglich, weil die Parteiorganisation die Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED zielstrebig und kontinuierlich geführt hat. Dadurch entstand in den Arbeitskollektiven eine von Einsatzbereitschaft und Schöpfertum geprägte Atmosphäre.

Welche Erfahrungen kann unsere Parteileitung aus der Volksaussprache für eine wirkungsvolle politische Massenerbeit ziehen?

Erstens ist es notwendig, sie zielgerichtet zu führen. Dazu gehört, sich in den Leitungen und in den Parteikollektiven regelmäßig über die Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit zu verständigen, Argumentationen zu erarbeiten und festzulegen, wer in den Arbeitskollektiven das Gespräch führt. Selbstverständlich kommt es darauf an, alle Genossen zu befähigen, ein offensiver Propagandist und Agitator der Politik der Partei zu sein. Die in Vorbereitung der Parteiwahlen geführten vertrauensvollen individuellen Gespräche haben wesentlich dazu beigetragen, die Aktivität der Kommunisten auf diesem Gebiet zu erhöhen.

Zweitens kommt es darauf an, die in der Volksaussprache bewährten Formen und Methoden der politischen Massenerbeit auch künftig anzuwenden. Das bedeutet unter anderem, die Agitatoren regelmäßig anzuleiten und zu befähigen, in den Arbeitskollektiven die Politik der Partei zu erläutern und Antwort auf die Fragen zum aktuellen Tagesgeschehen zu geben. Bewährt in der Volksaussprache hat sich auch die Vortragstätigkeit zu politischen und ökonomischen Problemen, der gezielte Einsatz leitender Kader zur Durchführung vertrauensvoller Gespräche in Brigaden und Arbeitskollektiven, Erfahrungsaustausche mit Parteigruppenorganisatoren und Propagandisten sowie die Erarbeitung von schriftlichen Argumentationen und vieles andere mehr.

Drittens lehrt die Volksaussprache, daß die politische Massenerbeit vor allem dann Überzeugungskraft hat, wenn sie Antwort auf die Fragen gibt, die die Werktätigen bewegen, mit denen sie in der unmittelbaren beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit Berührung haben. So nahm in der Volksaussprache zum XI. Parteitag die Diskussion über die Verantwortung der Hydrrierwerker im Kampf um die Erhaltung des Friedens einen breiten Raum ein. In den Gesprächen wurde in vielfältiger Weise der Zusammenhang zwischen einem starken Sozialismus und einem sicheren Frieden dargestellt.

Es erwies sich, daß die Friedensinitiativen der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft und die unbeirrbar und konstruktive Frie-

Leserbriefe

des Ingenieurs Siegfried Glaß nach erfolgreicher Mitarbeit an einem zentralen Ratioobjekt des Betriebes die Aufgabe übernommen, neuartige Garne mit Reißfasern aus Alttextilien zu entwickeln. Das Kollektiv hat mit Hilfe der APO-Leitung sein Pflichtenheft einen Monat vorfristig erarbeitet. Das sind nur wenige Beispiele dafür, wie die Vorbereitung auf den XI. Parteitag Partei kollektive und Arbeitskollektive in unserem Betrieb zu neuen Aktivitäten anregte.

Klaus König

Leiter der Bildungsstätte,
VEB Zweizylinderspinnereien Werdau

Mein Weg zwischen zwei Parteitagen

Überall in unserem Lande wird der XI. Parteitag unserer Partei vorbereitet. In der Volksaussprache nutzen auch wir Genossen im VEB Kalibetrieb „Werra“ die Gelegenheit, mit jedem Werktätigen über Grundfragen unserer Innen- und Außenpolitik zu sprechen. Dabei machen wir allen Kumpeln bewußt, daß die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages uns dem Ziel, alles für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens zu tun, ein gutes Stück näher gebracht hat.

Daß sich gute Arbeit im Sozialismus auch für jeden persönlich auszahlt, kann jeder täglich feststellen. Weil das so ist, ist die Wettbewerbsbewegung zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED so ausgeprägt wie noch nie. Dabei kommt dem Wunsch, durch einen starken Sozialismus den Frieden zu sichern und zu erhalten, erstrangige Bedeutung zu. Es macht mich stolz, daß die SED, daß die Regierung der DDR im weltweiten Friedenskampf einen geachteten Platz einnimmt.